

Energiespartipps

Die Höhe der Heizkosten ist nicht Schicksal: Es liegt am Einzelnen, hier durch richtiges Heizen die eigene Brieftasche und die Umwelt zu schonen. Vom richtigen Heizen in der Nacht bis zur optimalen Vorlauftemperatur hat die Firma GIESE Ratschläge für kostenbewusstes Heizen zusammengestellt.

Sparen Sie am richtigen Platz – beim Heizen!

Raumheizung und Warmwasserbereitung verursachen bis zu 80% der Energieverbrauchskosten eines Haushalts. Wer hier klug handelt, kann bereits mit sehr einfachen Maßnahmen beachtliche Ergebnisse erzielen. Die Firma GIESE empfiehlt dazu folgende Schritte:

Nutzerverhalten:

Klären Sie mit Ihrem Kesselliefertanten oder Ihrer Servicefirma, ob und wie weit eine Leistungsreduzierung des Ölbrenners möglich ist bzw. ob die **Kesseltemperatur** reduziert werden kann.

Höhere Luftfeuchtigkeit (durch Zimmerpflanzen oder Luftbefeuchter) lässt Sie die Raumtemperatur höher empfinden, steigert Ihr Wohlbefinden und reduziert das Aufwirbeln von Staub.

Heizung auf Raum und Bedarf abstimmen jedes Grad Raumtemperatur mehr bedeutet rund 6% mehr Energieverbrauch. Jeder Raum soll darum nur soweit gewärmt werden wie es der Nutzung entspricht. In Wohnräumen sind 21°C üblich, Küche und Schlafzimmer kommen mit 18°C aus, Gänge und Stiegenhäuser brauchen nur 15°C. Ein mit 23°C wohlig warm geheiztes Badezimmer ist dann kein Problem.

Raumheizung:

Ist bei Ihrer Heizungsanlage eine **Heizungsumwälzpumpe** mit mehreren Leistungsstufen eingebaut, testen Sie, ob auch auf einer kleineren Leistungsstufe (geringer Stromverbrauch) die Heizkörper noch ausreichend warm werden. Optimal wäre die Installation einer drehzahlregulierten Pumpe.

Ein **regelmäßiges Brennerservice** und eine gründliche Reinigung des Heizkessels sparen bares Geld und schonen unsere Umwelt. Sollte Ihre Heizung älter als 15 Jahre sein, denken Sie über die Neuanschaffung eines Brennwertkessels nach.

Dämmen Sie **Heizungsrohre**, die durch unbeheizte (Keller) Räume führen.

Befinden sich die Heizkörper in Ihrem Haus in **Heizkörpernischen**, bringen Sie hinter den Heizkörpern Dämmplatten oder Dämmfolien an. Da in diesen Nischen die Wände besonders dünn sind, kommt es sonst zu erheblichen Wärmeverlusten nach außen.

Thermostatventile – zusätzlich zur Heizungsregelung – auf jedem Heizkörper verhindern ein Überhitzen von Räumen.

Wenig benutzte Räume bedarfsgerecht temperieren

Manche Räume werden nur wenige Stunden oder noch kürzer am Tag genutzt. Sie sollten in der restlichen Zeit auf niedriger Temperatur weiterbeheizt werden: Das spart Energie, verhindert aber ein Auskühlen des Raumes, der sonst mit großem Energieeinsatz wieder aufgeheizt werden müsste.

Nachts nicht voll durchheizen

Prüfen Sie die Möglichkeit der Nachtabsenkung der Raumtemperatur. Während der Nacht reicht ein Absenken der Temperatur um 2°C absolut aus. Auch gilt wiederum, dass völliges Ausschalten der Heizung, besonders bei Fußbodenheizung, in diesem Fall kontraproduktiv wäre, da das neuerliche Erwärmen ausgekühlter Räume sehr viel mehr Energie benötigt als die kontinuierliche Heizung auf niedrigem Niveau.

Ausnahme sind hier besonders gut wärmegeämmte Häuser, bei welchen auch eine komplette Nachtabschaltung sinnvoll sein kann.

Achtung auf die Fenster

Beim Lüften kann viel Wärme verloren gehen. Lüften Sie kurz und mit weit geöffnetem Fenster statt lange Zeit mit gekipptem Fenster. Das Thermostatventil am Heizkörper sollte während des Lüftens abgeschaltet werden.

Dicht halten spart Energie

Undichte Fenster und Türen sind Energiefresser und sollten so weit wie möglich vom Fachmann abgedichtet werden. Es gibt aber auch spezielle Produkte, die einfach zu montieren sind, um den Wärmeverlust zu reduzieren.

Freie Bahn für die Wärme

Nicht verbaute Heizkörper stellen am besten sicher, dass sich Wärme rasch im Raum verteilen kann. Ungünstig sind hingegen lange Vorhänge oder Möbel unmittelbar vor den Heizkörpern, die die kontrollierte Wärmeabgabe behindern.

**Blockheizkraftwerke
Gebäudeautomation
Kundendienst für Heizung,
Lüftung und Regeltechnik**



Nicht zuheizen

Dringend abzuraten ist von scheinbar billigen elektrischen Zusatzheizgeräten wie Heizlüftern oder Einzelradiatoren. Ihr hoher Stromverbrauch wirkt sich auf die Energiekosten der Wohnung negativ aus. Übrigens: Wenn Sie mit der bestehenden Heizung nicht die gewünschten Raumtemperaturen erzielen, sollten Sie einen Fachmann zu Rate ziehen.

Heizkörper entlüften

Luft in den Heizkörpern behindert die Wasserzirkulation. Das bekannte Glucksen bei Radiatoren ist ein sicheres Zeichen für Luft im Heizungswasser. Ein Alarmzeichen ist aber auch, wenn es trotz hoher Vorlauftemperatur nicht richtig warm wird. Die Entlüftung kann bei modernen Heizungsanlagen auch selbst vorgenommen werden.

Vorlauftemperatur richtig wählen

Moderne Heizungsanlagen regeln die Vorlauftemperatur entsprechend der Außentemperatur, was Energiebedarf und Kosten optimiert. Die richtige, zum Objekt passende Einstellung der Heizkurve (Charakteristik des Regelverhaltes Außentemperatur/Vorlauftemperatur) sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden.

Haben Sie **Jalousien oder Rollläden** montiert, sollten sie in der Nacht geschlossen werden, damit die Wärmeverluste durch die Fenster verringert werden.

Duschen spart gegenüber Baden bis zu 70% Wasser.